

als darinn geschehen kan. Was aber das wort anlangt / wie es unsere schuldigkeit vorhält / was wir thun und lassen sollen / kommet auch dasselbige in unsere hertzen / dann der H. Geist / den wir erstlich durch den glauben in dem wort des Evangelii empfangen haben / solche gebot in unsere see- len truckt / also wie es Jerem. 31/33. geheissen / **das Gesetz in unsere hertzen gibet / und in unsern sinn schreibet** : daß wie das Gesetz haben will / wir sollen GOTT allein zum GOTT haben / unser hertz nach dem neuen menschen auch so gesinnet ist / daß es keinen andern GOTT zu haben begehrt / sondern allein denselben von hertzen liebet / fürchtet / vertrauet / und also eine solche art in sich hat. Da das Gesetz haben will / wir sollen unsern nächsten lieben / so ist von dem H. Geist in unsern hertzen auch eine solche liebe thätlich eingtruckt. Und so in allem. Da heisset es dann / daß wir ein brieff seyen durchs predigamt zubereitet / und durch die Apostel geschrieben / nicht mit tinten / sondern mit dem geist des lebendigen GOTTES / nicht in steinerne taffeln / sondern in fleischerne taffeln des hertzens / 2. Cor. 3/3.

Weil dann nun solcher saame GOTTES auff diese doppelte art in uns bleibet / und folglich auch der H. Geist / der bey dem wort ist / daher komen alle die gedachte eigenschafften und kennzeichen / die alle solchem wort gemäß sind / daß der mensch ein vertrauen hat allein auff die gnade GOTTES in Christo / weil das wort solche vortragt / er liebt allein die geistliche güter / welche das geistliche wort ihm preiset / er liebet GOTT / von dessen liebe ihm das wort zeuget / und die es erfordert / er liebet den nächsten wiederum nach der krafft solches worts / und s. f. Weil es aber solche dinge sind / die beständig in den widergebohrnen bleiben / so bleiben auch solche würckungen allezeit : gleichwie es tag und helle bleibet / so lange die Sonne scheint.

Dieses dienet uns sobald zur vermahnung / weil uns alle seligkeit daran gelegen / daß unsere widerge- burt oder wir in deroselben stande bleiben / daß wir dann uns auch befließen / daß solcher GÖTTliche saame in uns bleiben möge / weil von desselben bleiben alle unsere beharrlichkeit herkommet. Also sollen wir 1. **das GÖTTliche wort dann stäts fleis- sig hören und lesen.** Dann solches ist dasjenige / worauß wir widergebohren sind / und also dessen mehrmalige behandlung sowol die widerge- burt bey uns erhält / als sie erstmals dadurch gewürcket war worden. Es wird das wort in uns / oder dasjenige was wir davon gefasset haben / durch das wort auffer uns / oder was wir noch stäts hören und lesen / erhalten. Wir lernen immer dasselbige besser verstehen / unsere gedächtnuß wird immer mit mehrern erfüllet /